

## Die Salzerau

### Naturschutzfachliche Grundlagen für eine mögliche Schutzgebietsausweisung – Vegetation und Fauna (Kurzfassung)

Die Salzerau liegt am rechten Traisenufer zwischen Julius Raab Brücke und Stattersdorfer Steg im Stadtgebiet St. Pölten. Dieser naturnahe Grünraum besteht aus naturschutzfachlich wertvollen Traisenau-Resten und ausgedehnten Auwiesen in unmittelbarer Nähe des Regierungsviertels. Die Au wird durch den Hochwasserschutzdamm und eine Gasleitung zerschnitten. Mit einer Fläche von ca. 20 ha befindet sich dieses Gebiet hauptsächlich im Besitz der Firma Salzer und der Stadt St. Pölten. Im Jahr 1998 haben Mitarbeiter der Forschungsgemeinschaft LANIUS die Vegetation und Fauna in Hinblick auf eine mögliche Ausweisung als Naturdenkmal untersucht. Ausgewählte Tiergruppen wie Vögel, Reptilien, Heuschrecken und Ameisen wurden stichprobenartig erfaßt.

#### Vegetation

Die Salzerau ist eine Hartholzau und als Gesellschaft des Eschen-Ulmen-Eichenwaldes ausgebildet. Man findet diesen Autyp an Standorten, die nur zeitweise überschwemmt werden. Der hohe Artenreichtum wird durch die bisher festgestellten 33 verschiedenen Gehölzarten dokumentiert. Drei davon sind gefährdet: Aufrechte Waldrebe, Schwarzpappel und Feldulme. Insgesamt wurden in der Au 81 *Pflanzenarten* nachgewiesen.

Die *Wiesen* entlang der Stattersdorfer Hauptstraße sind eine Verflechtung von trockenen Fett- und Magerwiesen, die eigentlich ehemals Halbtrockenrasen waren mit der dominierenden Charakterart „Aufrechte Trespe“ und seltenen Arten, wie Trübgrünes Sonnenröschen, Pyramiden-Schillergras, Niederliegender Ehrenpreis oder Schopfige Kreuzblume, die sich nur mehr am Aurand erhalten konnten. Die Minereraldüngung führte zu einer Artenverarmung. In einem etwas besseren Zustand befindet sich die südlich gelegene Gemeindewiese. Es ist eine artenreiche Magerwiese mit

Halbtrockenrasenelementen. Der hohe Wert der Magerwiesen wird durch eine Gesamtzahl von 101 *Pflanzenarten* (16 davon gefährdet) repräsentiert.

Die landwirtschaftliche Intensivierung durch Düngung und damit verbundene Verarmung der Artenvielfalt ist auf großen Teilflächen bereits deutlich zu erkennen. Wichtigste Maßnahmen zur Erhaltung dieses wertvollen Wiesentypus sind die Einstellung der Düngung sowie eine Abstimmung der Mähtermine. Diesbezügliche Vorgespräche haben mit dem Bewirtschafter bereits stattgefunden. Eine Teilnahme im ÖPUL scheiterte bisher am fehlenden 5-jährigen Pachtvertrag.

#### Fauna

34 *Vogelarten* wurden festgestellt, 31 davon brüten in der Salzerau, darunter sind Sperber, Grünspecht, Blutspecht und Pirol. Mindestens zwei gefährdete *Reptilienarten* (Blindschleiche, Ringelnatter) kommen im Gebiet vor. Auch 8 *Heuschreckenarten* wurden vorläufig festgestellt.

Beachtenswert ist die *Ameisenfauna* mit insgesamt 28 Rasen- bzw. Waldarten. Der Anteil seltener thermophiler Arten ist mit 60 % sehr hoch.

#### Bewertung

Als Besonderheit des untersuchten Biotopkomplex ist die Großflächigkeit der Magerwiesen und die Lage dieses Erholungsraumes im Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe des Regierungsviertels hervorzuheben.

Naturschutzfachlich besonders wertvoll sind die naturnahen Auwaldreste, Halbtrockenrasen und Magerwiesen. Das Gebiet ist eine unbedingt schutzwürdige Fläche in einem Biotopverbundsystem der Landeshauptstadt.

Thomas Denk & Mag. Harnes Seehofer  
unter Mitarbeit von Hans-Martin Berg &  
Mag. Christian Dietrich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [08\\_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Denk Thomas, Seehofer Hannes, Berg Hans-Martin,  
Dietrich Christian O.

Artikel/Article: [Die Salzerau. Naturschutzfachliche Grundlagen für eine mögliche Schutzgebietsausweisung - Vegetation und Fauna \(Kurzfassung\). 5](#)